



GASTARTIKEL VON:

Dr Christoph J. Völter

Postdoctoral Researcher
Messerli Research Institute
University of Veterinary Medicine, Vienna

Coronavirus bedroht Menschenaffen

Die Coronavirus-Pandemie stellt auch eine akute Gefahr für Menschenaffen dar. Zwar wurde bislang noch nicht von einer Übertragung von SARS-CoV-2 auf Menschenaffen berichtet, es gibt aber Indizien, die nahelegen, dass sich auch unsere nächsten lebenden Verwandten mit dem Coronavirus infizieren könnten.

27 führende Primatologen und Gesundheitsexperten haben einen Brief verfasst, der in der Fachzeitschrift *Nature* veröffentlicht wurde¹(<https://www.nature.com/articles/d41586-020-00859-y>). Darin richten Sie einen Appell an Regierungen, Forscher und die Tourismusbranche, die bereits stark gefährdeten Menschenaffenpopulationen vor SARS-CoV2 zu schützen.

SARS-CoV-2, das für die aktuelle Covid-19-Pandemie verantwortlich ist, ist nach bisherigem Kenntnisstand noch nicht auf wildlebende Menschenaffenpopulationen übertragen worden. Allerdings ist bekannt, dass Krankheitserreger, die bei Menschen nur milde Symptome hervorrufen, bei Schimpansen und anderen Menschenaffen schwerwiegende Erkrankungen auslösen können. Eine Studie aus dem Jahr 2008² dokumentierte mehrere Übertragungen von viralen Atemwegsinfektionen von Menschen auf wildlebende Schimpansen ([https://www.cell.com/current-biology/fulltext/S0960-9822\(08\)00017-1?returnURL=https%3A%2F%2Flinkinghub.elsevier.com%2Fretrieve%2Fpii%2FS096098220800171%3Fshowall%3Dtrue](https://www.cell.com/current-biology/fulltext/S0960-9822(08)00017-1?returnURL=https%3A%2F%2Flinkinghub.elsevier.com%2Fretrieve%2Fpii%2FS096098220800171%3Fshowall%3Dtrue)). Diese Viruserkrankungen töteten in manchen Schimpansengruppen bis zu 19% der Individuen.

Eine weitere Studie aus dem Jahr 2018 belegt sogar eine Übertragung eines humanen Coronavirus (HCoV OC43) auf wildlebende Schimpansen³ (<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1038/s41426-018-0121-2>). Dieses Coronavirus kann bei Menschen eine gewöhnliche Erkältung hervorrufen. Bei den Schimpansen beobachteten die Forscher ähnliche Symptome wie Husten und Schnupfen.

Zum Erkrankungsrisiko und zur Sterblichkeitsrate von Menschenaffen durch SARS-CoV-2 gibt es bislang keine Daten. Es gibt aber erst Erkenntnisse zu SARS-CoV-2 Infektionen bei anderen Primaten. Zwei aktuelle Studien (die den wissenschaftlichen Begutachtungsprozess allerdings



noch nicht abgeschlossen haben) liefern erste Hinweise darauf, dass sich auch Rhesusaffen mit SARS-CoV-2 anstecken können^{4,5}. Manche der infizierten Rhesusaffen entwickelten daraufhin eine Lungenentzündung.

In dem Brief an *Nature* empfehlen die Experten den Tourismus zu wildlebenden Menschenaffen in der nächsten Zeit auszusetzen und auch die Feldforschung einzuschränken. Sowohl Nationalparks wie der Virunga Nationalpark in der Demokratischen Republik Kongo als auch Auffangstationen wie Ngamba Island in Uganda haben bereits reagiert und ihre Tore für Besucher bis auf Weiteres geschlossen.

Quellen

1. Gillespie, T. R. & Leendertz, F. H. COVID-19: protect great apes during human pandemics. *Nature* **579**, 497–497 (2020).
2. Köndgen, S. *et al.* Pandemic Human Viruses Cause Decline of Endangered Great Apes. *Current Biology* **18**, 260–264 (2008).
3. Patrono, L. V. *et al.* Human coronavirus OC43 outbreak in wild chimpanzees, Côte d'Ivoire, 2016. *Emerging Microbes & Infections* **7**, 1–4 (2018).
4. Bao, L. *et al.* Reinfection could not occur in SARS-CoV-2 infected rhesus macaques. <http://biorxiv.org/lookup/doi/10.1101/2020.03.13.990226> (2020).
5. Deng, W. *et al.* Ocular conjunctival inoculation of SARS-CoV-2 can cause mild COVID-19 in Rhesus macaques. <http://biorxiv.org/lookup/doi/10.1101/2020.03.13.990036> (2020)
doi:10.1101/2020.03.13.990036.